

## Schlegel, August Wilhelm: O daß ihr stille stündet, sel'ge Stunden! (1806)

- 1 O daß ihr stille stündet, sel'ge Stunden!
- 2 Weil ihr verdient zu weilen, müßt ihr eilen,
- 3 Was euch vervielfacht, scheint euch zu zertheilen:
- 4 Endlos Entzücken macht euch zu Sekunden.
  
- 5 »was klagst du? Wie gefunden, so verschwunden.
- 6 Befiedert trugen wir mit Amors Pfeilen
- 7 Dir Lust herbei, und süße Gunst, zu heilen
- 8 Die Wunden, die dein Herz kaum überwunden.«
  
- 9 So seid denn, Stunden, meiner Wonne Musen!
- 10 Lehrt mich, von eurem Flug nicht fortgerißen,
- 11 Ruhig die holde Gegenwart zu saugen.
  
- 12 »lausch dem Sekundenschlag am schönsten Busen,
- 13 Und zähle jeden Odemzug nach Küßen;

(Textopus: O daß ihr stille stündet, sel'ge Stunden!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/394>)